

Der Standpunkt



IN BERN ERSTRAHLEN die Bäume in leuchtendem Grün, verschönern blühende Sträucher und Blumen die Stadt. Es wird wieder einmal deutlich, was für traumhafte Oasen wir haben. Rosengarten, Zehendermätteli oder einfach Balkonien: An diesen und anderen wunderschönen Orten kann man die wärmende Sonne, das Treiben geniessen.

Die Lebensqualität: Sie ist ein grosser Standortvorteil. Zu ihr müssen wir Sorge tragen. Während die einen das Nahe geniessen, fliegen die anderen für ein Wochenende vom Regionalflugplatz Bern-Belp in die Ferne: Ein Shopping-Weekend in Berlin, ein Kulturbesuch in Wien oder dolce far niente in Rom. Immer öfters, immer günstiger. Destinationen, die easy oft auch per Zug erreichbar wären. Noch schlimmer: Die Flugbewegungen über Bern beeinträchtigen die Lebensqualität der Daheimgebliebenen. Neben dem Verkehr in den Lüften interessiert auch in dieser Ausgabe der motorisierte Verkehr auf der Strasse: Gemäss Energiestrategie 2006 – 2015 soll er um zehn Prozent abnehmen. Damit dieses Ziel erreicht wird, ist «intelligente Mobilität» gefragt: Einen Beitrag dazu leistete jüngst «Läbigi Stadt». Unser interfraktioneller Vorstoss für attraktive Carsharing-Parkplätze wurde im April von einer deutlichen Stadtratsmehrheit überwiesen. Der Gemeinderat ist nun aufgefordert, zusammen mit Carsharing-Anbietern den Bedarf an Standorten zu ermitteln. Konkret sollen bestehende Parkplätze zu attraktiven Carsharing-Plätzen umfunktioniert werden – ohne zusätzliche Parkplätze zu schaffen.

Und last but not least wird innovatives Mobilitätsmanagement mit dem Referat von Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reuter auch in unserem Jubiläumsjahr Thema sein. Mehr auf Seite 3.

Nadine Masshardt, Präsidentin